

Basilika San Saturnino

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Geschichte der Forschungs- und Grabungsarbeiten

In Cagliari befindet sich um die Kirchen S. Saturnino und S. Lucifero herum ein großer Teil der östlichen Nekropole der antiken Stadt, die von der Römerzeit bis ins Frühmittelalter genutzt wurde und in der der junge Saturnino beigesetzt wurde, der der Tradition zufolge zu Beginn des 4. Jahrhunderts n. Chr. zum Märtyrer geworden ist. Sein vermeintliches Grab wurde zum Gegenstand der Verehrung und durch die Errichtung eines Kultbaus monumentalisiert, das bis in unsere Tage erhalten ist.

Die Zeugnisse der Nekropole und der Wallfahrtsstätte kamen im Laufe der Jahrhunderte sowohl durch systematische, jedoch nicht wissenschaftliche Untersuchungen wie im 17. Jahrhundert, als auch durch zufällige Entdeckungen bei öffentlichen Arbeiten ans Licht. Erst in den vergangenen Jahren wurden archäologische Grabungsarbeiten in den Bereichen durchgeführt, die von den vorausgehenden Untersuchungen nicht betroffen waren; diese haben es gestattet, die Änderungen zu verstehen, die im Laufe der Jahrhunderte an der Nekropole und dem Kultbau vorgenommen wurden.

Die erste schriftliche Quelle, die die Existenz einer Basilika belegt, die dem Märtyrer Saturnino geweiht ist, ist die Biographie von Fulgentius von Ruspe, einem afrikanischen Bischof, in der zu lesen ist, dass der Prälat selbst die Genehmigung erhielt, fern der Stadt und in der Nähe der Basilika S. Saturnino ein Kloster zu gründen, als er zu Beginn des 6. Jahrhunderts nach Cagliari kam, da er von den Vandalen vertrieben worden war. *noluit plane iam beatus Fulgentius in priore domo, multis fratribus comitantibus, diutius habitare, sed iuxta basilicam sancti martyris Saturnini, procul a strepitu civitatis vacantem reperiens locum, Brumasio Caralitanae civitatis antistite venerabili prius sicut decuit postulato, novum sumptibus propriis monasterium fabricavit.*

Die nachfolgenden Nachrichten stammen vom Ende des 11. Jahrhunderts, als der Giudice Costantino von Cagliari die Kirche den Mönchen von S. Vittore di Marsiglia schenkte, die in ihr den Sitz des sardischen Priorats einrichteten, der bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts beibehalten wurde. Im Jahr 1324 erlitt der Komplex während der Belagerung durch die

Aragoneser schwere Schäden; im Jahr 1363 wurde er vom König von Aragon an den militärischen Orden von S. Giorgio de Alfama übergeben, der ihn jedoch vielleicht nie in Besitz nahm. So wurde er erneut Eigentum des Erzbischofs von Cagliari, das Kloster verfiel jedoch zur Ruine, während die Kirche gegen Ende des 15. Jahrhunderts teilweise restauriert wurde.

Im 16. Jahrhundert wird sie von Francesco Fara als Gebäude außerhalb der Stadt erwähnt und im 17. Jahrhundert wurde der Ort auf der Suche nach „heiligen Körpern“ regelrecht umgegraben, im historischen und sozialen Kontext der Gegenreformation und des Streits mit dem Bischofssitz von Sassari um den Titel des Primats: Der Erzbischof von Cagliari, Desquivel, förderte umfangreiche Grabungsarbeiten, um möglichst viele Reliquien von Märtyrern zu finden und um so das Ansehen seiner Diözese zu fördern. Darunter wurde auch das Grab des Saturnino gefunden, im Inneren der Kirche, sowie unweit das des Bischofs von Cagliari, Lucifero, der im 4. Jahrhundert lebte und der ein Verteidiger der christlichen Orthodoxie gegen die arianische Häresie war. Als Folge dieses letzten Funds wurde zwischen 1646 und 1682 die Kirche S. Lucifero mit dem Presbyterium über dem vermeintlichen Grab erbaut. Aus dem zu Teil baufälligen Strukturen der Basilika des Märtyrers wurde Material für den Wiederaufbau der Kathedrale im Stadtviertel Castello im Jahr 1669 übernommen. Mehr oder weniger phantastische Berichte über diese Grabungsarbeiten sind von Kirchenleuten sowie herausragenden Persönlichkeiten der damaligen Gesellschaft erhalten (Abb. 1-2).



Abb. 1 - Zeichnung der Basilika S. Saturnino aus dem 17. Jahrhundert (aus: Carmona 1631, Bl. 62v)

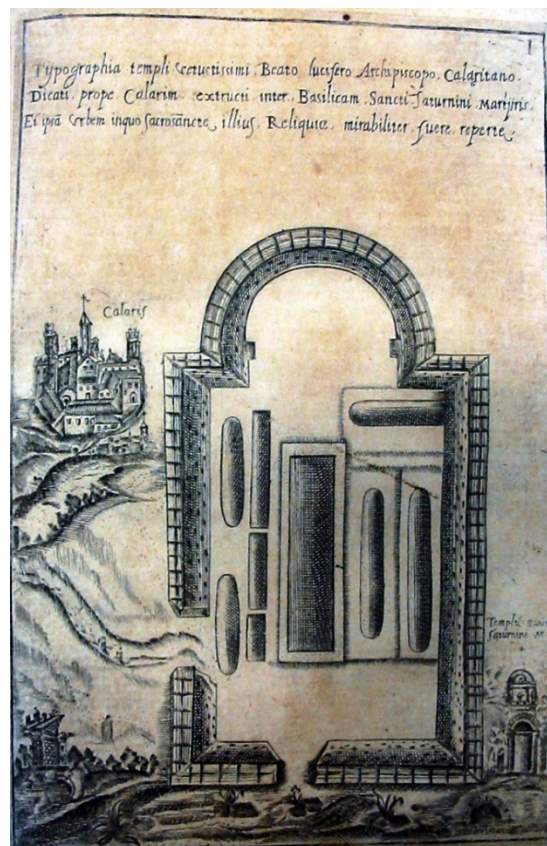


Fig. 2 - Zeichnung der Wallfahrtskirche aus dem 17. Jahrhundert, wo die vermeintlichen Reliquien des hl. Lucifero gefunden wurden (aus: Machin 1639, Tafel I.)

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche der Bruderschaft der Medici und der Speziali übergeben, die sie SS. Cosma und Damiano weihten. Im 19. Jahrhundert glaubte man aufgrund von Inschrift, die sich als falsch erwiesen, dass die Ursprünge auf einen Bacchus-Tempel zurückgingen, der zur Zeit von Konstantin zur christliche Basilika geweiht wurde. Über die Bestattungsräume unter der Kirche S. Lucifero ist nur wenig bekannt.

In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden Grabungsarbeiten durchgeführt, bei denen Gräber und zahlreiche Fragmente von Inschriften gefunden wurden, die überwiegend bereits den Autoren des 17. Jahrhunderts bekannt waren, während weitere in den Aufschüttungen der Kirchenschiffe außerhalb des ursprünglichen Kontextes gefunden wurden; wieder andere wurden verwendet, um den Bodenbelag des Presbyteriums und der darunter befindlichen Krypta aus dem 17. Jahrhundert anzuheben.

In den 30er und 40er Jahren wurden bei Restaurierungsarbeiten Räumen unter der Kirche S. Lucifero gefunden (Abb. 3-4), die restauriert wurden.



Abb. 3 - Raum unter der Kirche S. Lucifero im Jahr 1937 (aus: Mureddu *et alii* 1988, S. 154).



Abb. 4 - Bestattungsraum unter der Kirche S. Lucifero im Jahr 1947-48 (aus: Mureddu *et alii* 1988, S. 159)

Die Basilika S. Saturnino wurde durch die Bombardierung im Zweiten Weltkrieg beschädigt und die nachfolgenden Restaurierungsarbeiten wurden Raffaello Delogu übertragen, der weitere Gräber in noch unerforschten Bereichen fand. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts diskutierten die Forscher (Delogu, Kirova, Serra, Coroneo) die Frage der Identifizierung des Kultbaus, der in Quellen aus dem 6. Jahrhundert belegt ist, während bei den Grabungsarbeiten, die in den 80er Jahren von Letizia Pani Ermini durchgeführt wurden, zu neuen Erkenntnissen über die Phasen der Besiedlung des Standorts geführt haben. Die letzten Arbeiten, die zum Teil noch nicht abgeschlossen sind, wurden von Donatella Salvi koordiniert und haben es gestattet, die Phasen der Nutzung des Standorts näher zu bestimmen, sowohl hinsichtlich der Nekropole, als auch hinsichtlich der Gräber und Bauwerke, wodurch ein weiteres Mal die Komplexität einer Fundstätte festgestellt wurden, an der im Laufe der Jahrhunderte zahlreichen Änderungen vorgenommen worden sind. In der jüngsten Vergangenheit haben auch Piergiorgio Spanu und Rossana Martorelli einen Teil ihrer Studien der Interpretation der widersprüchlichen Daten zur Figur des Märtyrers sowie des im geweihten Kultbaus gewidmet, von wesentlicher Bedeutung sind jedoch vor allem die Arbeiten von Roberto Coroneo, der die byzantinische Kirche auf der Grundlage von einigen stilistischen und ikonographischen Eigenschaften sowie der

vergleichenden Untersuchung von Monumenten im konstantinopolitanischen Orient auf den Zeitraum zwischen dem Ende des 6. Jahrhunderts und dem Beginn des 7. Jahrhunderts datiert hat, das heißt, nach der Einweihung des neuen konstantinopolitanischen *Apostoleion* und des Wiederaufbaus von San Giovanni von Ephesus, die beide von Kaiser Justinian in Auftrag gegeben wurden.



■ Credits

Koordination von Dr. Rossana Martorelli

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru

Voruntersuchung von Dr. Lucia Mura

■ Bibliographie

ALEO 1684 = J. ALEO, *Successos generales de la Isla y Reyno de Sardeña*. Manoscritto autografo conservato nella Biblioteca Universitaria di Cagliari, Caller 1684.

BONFANT 1635 = D. BONFANT, *Triumpho de los Santos del Reyno de Cerdeña*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1635.

CARMONA 1631 = J.F. CARMONA, *Alabanzas de los Santos de Cerdeña*. Caller (manoscritto Conservato presso la Biblioteca Universitaria di Cagliari), 1631.

CORDA 1999 = A.M. CORDA, *Le iscrizioni cristiane della Sardegna anteriori al VII secolo. Studi di antichità cristiana*, LV. Città del Vaticano 1999.

CORONEO 1993 = R. CORONEO, *L'architettura romanica in Sardegna dalla metà del Mille al primo '300*. Nuoro 1993.

CORONEO 2004 = R. CORONEO, *La basilica di San Saturnino a Cagliari nel quadro dell'architettura mediterranea del VI secolo*, in *San Saturnino. Patrono della città di Cagliari nel 17. centenario del martirio. Atti del Convegno (Cagliari, 28 ottobre 2004)*. S.I. 2004, pp. 55-83.

CORONEO 2007 = R. CORONEO, *Sarcofagi marmorei del 3.-4. secolo d'importazione ostiense in Sardegna*, in R.M. Bonacasa, E. Vitale eds., *La cristianizzazione in Italia fra tardoantico e altomedioevo*. *Atti del IX Congresso Nazionale di Archeologia Cristiana (Agrigento, 20-25 novembre 2004)*, Palermo 2007, pp. 1354-1368.

CORONEO, SERRA 2004 = R. CORONEO, R. SERRA, *Sardegna preromanica e romanica*, Milano 2004.

CORRIAS, COSENTINO 2002 = P. CORRIAS, S. COSENTINO, *Ai confini dell'Impero. Storia, arte e archeologia della Sardegna bizantina*, Cagliari 2002.

DADEA ET ALII 2000 = M. DADEA ET ALII. *Arcidiocesi di Cagliari. Chiese e arte sacra in Sardegna*, 3, Sestu 2000.

DELOGU 1953 = R. DELOGU, *L'architettura del Medioevo in Sardegna*, Roma 1953.

DELOGU 1954 = R. DELOGU, *Vicende e restauri della basilica di S. Saturno in Cagliari*, in *Studi sardi*, 12-13, 5-32.

DESQUIVEL 1617 = F. DESQUIVEL, *Relación de la invención de los Cuerpos Santos que en los años 1616, 1615, 1616, fueron hallados en varias Iglesias de la Ciudad de Caller y su Arçobispado*, Napoles 1617.

ESQUIRRO 1624 = S. ESQUIRRO, *Santuario de Caller, y verdadera istoria de la inbencion de los Cuerpos santos hallados en la dicha Ciudad y su Arçobispado*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1624.

FARA 1992 = I.F. FARA, *Opera*, 1-3, a cura di E. CADONI, traduzione italiana di M.T. Laneri, Sassari 1992.

KIROVA 1984 = T.K. KIROVA (ed.), *Arte e Cultura del '600 e del '700 in Sardegna*, Napoli 1984.

MACHIN 1639 = A. MACHIN, *Defensio Sanctitatis Beati luciferi Archiepiscopi Calaritani*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1639.

MARTORELLI 2002 = R. MARTORELLI, *Le aree funerarie della Sardegna paleocristiana*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 315-340.

MARTORELLI 2006 = R. MARTORELLI, *Gregorio Magno e il fenomeno monastico a Cagliari agli esordi del VII secolo*, in "Per longa maris intervalla. Gregorio Magno e l'Occidente mediterraneo fra tardoantico e altomedioevo". *Atti del Convegno Internazionale (Cagliari, Pontificia Facoltà Teologica della Sardegna, 17-18 dicembre 2004)*, Cagliari 2006, pp. 125-158.

MARTORELLI 2007 = R. MARTORELLI, *Committenza e ubicazione dei monasteri a Cagliari in età medievale*, in L. PANI ERMINI ed., *Committenza, scelte insediative e organizzazione patrimoniale nel medioevo. (De Re Monastica - I). Atti del Convegno di studio (Tergu, 15-17 settembre 2006)*, Spoleto 2007, pp. 281-323.

MARTORELLI 2012 = R. MARTORELLI, *Martiri e devozione nella Sardegna altomedievale e medievale*, Cagliari 2012.

MARTORELLI, MUREDDU 2006 = R. MARTORELLI, D. MUREDDU (eds.), *Archeologia urbana a Cagliari. Scavi in Vico III Lanusei (1996-1997)*, Cagliari 2006.

MUREDDU ET ALII 1988 = D. MUREDDU ET ALII, *Sancti innumerabiles. Scavi nella Cagliari del Seicento: testimonianze e verifiche*, Oristano 1988.

MUREDDU ET ALII 1990 = D. MUREDDU ET ALII, *Alcuni contesti funerari cagliaritari attraverso le cronache del Seicento*, in *Le sepolture in Sardegna dal IV al VII secolo. Atti del IV Convegno sull'archeologia tardoromana e medievale (Cuglieri, 27-28 giugno 1987). Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 8, Oristano 1990, pp. 179-206.

MUREDDU, STEFANI 1984 = D. MUREDDU, G. STEFANI, *Scavi "archeologici" nella cultura del Seicento*, in T.K. KIROVA ed., *Arte e Cultura del '600 e del '700 in Sardegna*, Napoli 1984, pp. 397-406.

NIEDDU 1996 = A.M. NIEDDU, *La pittura paleocristiana in Sardegna: nuove acquisizioni*, in *Rivista di Archeologia Cristiana* LXXII, 245-283.

NIEDDU 2002 = A.M. NIEDDU, *L'arte paleocristiana in Sardegna: la pittura*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16. Cagliari-Oristano 2002, pp. 365-386.

PANI ERMINI 1982-84 = L. PANI ERMINI, *Ricerche nel complesso di S. Saturno a Cagliari*, in *Rendiconti della Pontificia Accademia Romana d'Archeologia*, 55/56, 111-128.

PANI ERMINI 1992a = L. PANI ERMINI, *Il complesso martiriale di San Saturno*, in P. DEMEGLIO, C. LAMBERT eds., *La Civitas christiana. Urbanistica delle città italiane fra tarda antichità e altomedioevo. Aspetti di archeologia urbana. Atti del I Seminario di studio (Torino 1991). Mediterraneo tardoantico e medievale. Quaderni*, 1, Torino 1992, pp. 55-81.

PANI ERMINI 1992b = L. PANI ERMINI, *Contributo alla conoscenza del suburbio cagliaritano "iuxta basilicam sancti mortyris Saturnini"*, in *"Sardinia antiqua". Studi in onore di Piero Meloni in occasione del suo settantesimo compleanno*, Cagliari 1992, pp. 477-490.

PIRAS 2001 = A. PIRAS, *Fulgentius von Ruspe, Epist. 13,3: thapsensis oder tharrensis?*, *Vigilia Christianae*, LV, 156-160.

PIRAS 2010 = A. PIRAS, *Lingua et ingenium. Studi su Fulgenzio di Ruspe e il suo contesto*. Ortacesus 2010.

PISEDDU 1997 = A. PISEDDU, *Francisco Desquivel e la ricerca delle reliquie dei martiri cagliaritari nel secolo XVII*, Cagliari 1997.

SALVI 2002a = D. SALVI, *Cagliari: San Saturnino, le fasi altomedievali*, in P. CORRIAS, S. COSENTINO eds., *Ai confini dell'Impero. Storia, arte e archeologia della Sardegna bizantina*, Cagliari 2002, pp. 225-229.

SALVI 2002b = D. SALVI, *Cagliari: l'area cimiteriale di San Saturnino*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 215-223.

SPANU 1861 = G. SPANU, *Guida della città di Cagliari*, Cagliari 1861.

SPANU 1992 = P.G. SPANU, *Lo scavo archeologico di piazza S. Cosimo a Cagliari*, in P. DEMEGLIO, C. LAMBERT eds., *La Civitas christiana. Urbanistica delle città italiane fra tarda antichità e altomedioevo. Aspetti di archeologia urbana. Atti del I Seminario di studio (Torino 1991). Mediterraneo tardoantico e medievale. Quaderni*, 1, Torino 1992, pp. 83-118.

SPANU 1998 = P.G. SPANU, *La Sardegna bizantina tra VI e VII secolo. Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e Ricerche*, 12, Oristano 1998.

SPANU 2000 = P.G. SPANU, *Martyria Sardiniae. I santuari dei martiri sardi. Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e Ricerche*, 15, Oristano 2000

SPANU 2002 = P.G. SPANU, *Le fonti sui martiri sardi*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 177-198.

TURTAS 1987 = R. TURTAS, *Il monachesimo in Sardegna tra Fulgenzio di Ruspe e Gregorio Magno*, in *Rivista di Storia della Chiesa in Italia* XLI, 92-110.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a